

Zu mild bei viel Sonnenschein und zu nass

Die Wetterstationen zeigen, dass der Februar auch noch keinen echten Winter gebracht hat. Der wärmste Tag lag bei 13,5 Grad

Bad Säckingen (hek) Auch im letzten meteorologischen Wintermonat wartete Bad Säckingen vergebens auf den Winter. Mit einer überdurchschnittlichen Sonnenscheindauer von drei Stunden 35 Minuten war es 2,4 Grad zu warm und mit vier Litern pro Quadratmeter zu nass. Die Tiefs „Nadja“, „Okka“ und „Petra“ brachten uns in den ersten Februartagen mit einer west bis südwestlichen Strömung wechselhaftes und für die Jahreszeit zu mildes Schauerwetter. Unter dem Zwischenhocheinfluss von dem stationär östlich gelegenen Hoch „Can“

schien die Sonne am 6. Februar sogar fünf Stunden zehn Minuten lang und die Temperatur stieg auf 10,7 Grad an, doch am Abend drängte Sturmtief „Qumaira“ das Zwischenhoch nach Osten ab.

In der Folge gaben sich die Atlantischen Ausläufer der Tiefs „Ruth“, „Stephanie“ und Sturmtief „Tini2“ im 24-Stunden-Rhythmus die Klinke in die Hand und bescherten uns windiges und mildes Schauerwetter. Dazwischen gab es immer wieder Zwischenhocheinfluss, so schien die Sonne am 11. Februar immerhin fünf Stunden 40 Minuten lang. Die erste Monatshälfte war somit zwei Grad zu warm, der Niederschlagsreichtum mit 26 Litern pro Quadratmeter 38 Prozent des normalen Februarniederschlags und die Sonne schien mit 33 Stunden erst 37 Prozent der Februar-

Normwertperiode von 1981 bis 2010. Nach dieser ersten Monatshälfte und dem Abzug von „Tini2“ stand auch schon das nächste Tief namens „Ulla“ vor der Tür, welches mit Regen und milden Temperaturen keine Änderung des Wettergeschehens zugelassen hat. Nach dem letzten Hoch „Can“ vom 8. Februar bestimmte nach längerer Zeit wieder einmal ein Hoch Namens „David“ vom 17. bis 20. Februar unser Wetter. Am 17. verzeichneten wir sogar mit neun Stunden 15 Minuten Sonnenschein den sonnigsten Tag des Jahres und am 20. mit 12,7 Grad den wärmsten Tag des Monats. Nach diesen vier frühlingshaften Tagen sorgten die Tiefausläufer von „Violetta“ und „Waltraud“ wieder für das wechselhafte und milde Schauerwetter. Vom 23. bis zum 25. wurden wir durch Hoch

„Friedhelm“ mit Sonnenschein und niederschlagsfreiem Wetter verwöhnt. Am 24. registrierten wir neun Sonnenstunden und am 25. mit 13,5 Grad die höchste Temperatur des Jahres.

Die restlichen drei Tage brachten die Tiefs „Xenia“, „Yvonne“ und „Zarah“ wieder das bekannte, etwas kühlere, aber für die Jahreszeit immer noch viel zu milde Schauerwetter zurück. Mit Tief „Zarah“ ist der erste Durchlauf im Alphabet bei den Tiefdruckgebieten bereits Ende Februar geschafft und der zweite Durchlauf dieses Jahres beginnt mit „Andrea“, welche sich schon am letzten Februartag bemerkbar machte. Bei den männlichen Hochs sind wir erst beim „F“ angelangt, das sagt einiges über den Wetterverlauf der ersten zwei Monate aus.

Der Autor



Helmut Kohler, Hobbymeteorologe aus Schwörstadt, zeichnet seit 1997 die Wetterdaten am Hochrhein auf. Dazu hat er zwei eigene Wetterstationen.

Zusätzlich betreut er seit einigen Monaten

auch die Wetterstation im Bad Säckinger Kurgebiet. Für den SÜDKURIER gibt Kohler in regelmäßigen Abständen einen Einblick in seine aktuelle Wetterstatistik und wagt ab und zu auch eine Vorhersage. Die Daten seiner Wetterstationen sind auch im Internet nachzulesen unter

www.wetter-schwoerstadt.de